

Elegante Bläsersätze sind das Markenzeichen

Baden-Brass-Band gab im Weinbrennersaal Benefizkonzert für die Stulz-von-Ortenberg-Schule

Im Weinbrennersaal des Kurhauses, normalerweise die Heimat der Philharmonie Baden-Baden, erklang Big-Band-Sound: Die Baden-Brass-Band hatte zum Benefizkonzert zugunsten der Bläserklasse der Stulz-von-Ortenberg-Schule des Kinder- und Jugendheims Baden-Baden eingeladen, zum dritten Mal stellten sich die Musiker um Bandleader Hans Huber bereits in den Dienst der guten Sache. Das Repertoire der Baden-Brass-Band reicht vom klassischen Big-Band-Swing mit Stücken von Glenn Miller und Benny Goodman bis hin zu Latin-Jazz.

Die musikalische Förderung hat an der Stulz-von-Ortenberg-Schule einen besonderen Stellenwert, wie Heimleiter Hans-Peter Becker bei der Begrüßung erläuterte: Zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde eine Bläserklasse gegründet. Alle Schüler der fünften und sechsten Klassen erlernen ein Blasinstrument. Leiter der Bläserklasse sind Jürgen Langmaier, Mitglied der Rastatter Big Band, und sein Kollege Benjamin Raithel, der als sachkundiger Moderator durch das Konzertprogramm führte.

Kopf der seit über 25 Jahren bestehenden Baden-Brass-Band ist Hans Huber, der die meisten Arrangements für die Band selbst schreibt. Das Markenzeichen der Formation aus dem Raum Rastatt sind elegante, glatte Bläsersätze. „Smooth“, also samtig-weiche eröffneten die Musiker mit „Happy Heart“ von James Last. Bei „American Patrol“ von Glenn Miller stellten alle Register ihr Können unter Beweis. Mit geschlossenen Augen fühlten sich die Zuhörer fast in einen Jazz-Club der 50er Jahre versetzt, als Hans Huber auf dem Saxofon gefühlvoll den Jazz-Standard „Misty“ anstimmte.

Schnell und voller Dynamik agierten die Musiker beim Duke Ellington-Klassiker „I don't mean a thing (if it ain't got that swing)“. Bei „Ory's Creole Trombone“ spielte sich Posaunist Michael Kraft in den Vordergrund. Der Standard „Wild Cat Blues“ klang in einem neckischen „Miau“ der Klarinette aus. Ein funk-



SATTER SOUND: Die Baden-Brass-Band präsentierte in ihrem Benefizkonzert für die Stulz-von-Ortenberg-Schule im Kurhaus Baden-Baden ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Jazz-Klassikern.

Foto: Keller

ger Rhythmus untermalte „Watermelon Man“ von Herby Hancock. Zu einer Renommiernummer für das Saxofonregister wurde „Little brown Jug“ von Glenn Miller.

Nach der Pause erklangen zwei Titel von Bert Kampfert, der als einer der Väter des Easy Listening gilt. Ein Höhepunkt des Konzerts war die Version des Standards „Summertime“,

von der Baden-Brass-Band mit verhaltener Schlagzahl dargeboten.

Temperamentvoll ging es mit dem Bossa Nova „Desafinado“, bei dem die nicht ausgelasteten Bläser den Percussionpart übernahmen, sowie dem brasilianischen „Moliendo Café“ in die Schlussrunde. Mit „Pennsylvania 6-5000“ erklang ein weiterer Glenn Miller-Ti-

tel, mit „Dob's Boogie“ verabschiedeten sich die Musiker.

Als Zugabe spielte die Band eine Nummer aus ihrem Weihnachtsprogramm, mit dem sie am 16. Dezember in der Reithalle Rastatt gastieren: „Feliz navidad“ des blinden Gitarristen José Feliciano aus Puerto Rico, oder auf Deutsch „Frohe Weihnachten“. Georg Keller